



Forum zur Förderung des Jüdischen Lebens im Land Bremen

Präambel

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) hat sich am 20./21. November 2019 zur Drucksache. 20/147 dafür ausgesprochen,

dass der Präsident der Bürgerschaft gemeinsam mit dem Präsidenten des Senats, der Initiative des bereits seit einigen Jahren stattfindenden Treffens zum regelmäßigen Austausch unter dem Motto „Forum jüdisches Leben in Bremen“, als „Forum zur Förderung des jüdischen Lebens im Land Bremen“ einen festen Rahmen gibt. Dazu übernimmt der Präsident der Bürgerschaft gemeinsam mit dem Präsidenten des Senats die Schirmherrschaft.

Ziel und Arbeitsweise des Forums sollen in einer gemeinsamen Grundsatzerklärung (Letter of Intent) festgehalten werden, die von den Teilnehmern in deren Institutionen mitgetragen und weitergegeben wird.

Zuvor hatte sich bereits eine Arbeitsgruppe u.a. unter Beteiligung der Jüdischen Gemeinde Bremen und der Handelskammer mit dem Senator für Kultur auf einen Vorschlag auf eine in die Zukunft blickende Erinnerungsarbeit verständigt. Dieses „Strategiepapier Projekt Erinnerungsarbeit“ wurde in der Deputation für Kultur am 16. Mai 2018 vorgestellt.

Vor diesem Hintergrund treffen der Präsident der Bremischen Bürgerschaft und der Präsident des Senats die folgende

Vereinbarung

1. Der Präsident der Bremischen Bürgerschaft und der Präsident des Senats richten ein ständiges Forum zur Förderung des Jüdischen Lebens im Land Bremen bei der Bremischen Bürgerschaft ein.
2. Das Forum achtet bei seiner Tätigkeit darauf, der Spaltung der Stadtgesellschaft entgegenzuwirken. Getragen sein sollen die Gespräche von der Bereitschaft und Fähigkeit zum offenen Diskurs und der Akzeptanz der tatsächlichen Vergangenheit. Das Ansprechen und Benennen dieser Fakten im Forum soll gefördert und darf nicht als „Stigmatisierung“ verstanden oder zurückgewiesen werden. Antisemitische Anfeindungen, egal welcher Intensität und Erscheinungsform, sollen offen angesprochen und es soll nach Strategien zu deren Vermeidung gesucht werden.

3. Die Aufgabe des ständigen Forums ist es,
- das jüdische Leben im Land Bremen und dessen Sichtbarkeit im Alltag zu fördern, insbesondere durch Projekte, Veranstaltungen oder Ausstellungen in den Bereichen Bildung, Kultur, Erinnerungsarbeit,
 - Ort der Vernetzung der verschiedenen Interessierten zu sein, eine Vorbildwirkung in die Gesellschaft hinein zu entfalten, Anregungen für weitere Aufgaben und für konkrete Projekte zu geben, Interesse an der Mitwirkung, an der Förderung und an der Erinnerungsarbeit zu wecken,
 - eine langfristig ausgelegte Aufklärung über das Judentum in Geschichte und Gegenwart zu leisten, über die jüdische Religion und Tradition und über die jüdische Selbstbehauptung bis hin zum Staat Israel.

Im Rahmen seiner Aufgabe soll das Forum insbesondere zur Umsetzung des Beschlusses der Bürgerschaft zur Drucksache 20/147 vom 20./21. November 2019 beraten, wie jüdisches Leben und das Zusammenleben mit der Stadtgesellschaft sowie die Erinnerungslandschaft im Land Bremen fortentwickelt, verknüpft und gestärkt werden kann.

4. Das Forum bittet um eine regelmäßige Berichterstattung durch den/die von Bremen in die „Bund-Länder-Kommission zur Bekämpfung von Antisemitismus und zum Schutz jüdischen Lebens“ entsandte/n Vertreter*in.
5. Die Teilnahme am Forum erfolgt auf Einladung des Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft und des Präsidenten des Senats.
6. Dem Forum sollen neben Vertreter*innen der Fraktionen der Bremischen Bürgerschaft, des Senats, der Jüdischen Gemeinde im Lande Bremen und der Handelskammer, unter anderem die anderen Glaubensgemeinschaften, die Arbeitnehmerkammer, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), die Landeszentrale für politische Bildung, die Deutsch-Israelische Gesellschaft, die Medien sowie die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Wohlfahrtsverbände angehören.
Das Forum soll stets für weitere Teilnehmer*innen offen sein. Darüber entscheidet das Forum.
7. Das Forum tagt nicht öffentlich. Es soll mindestens zweimal jährlich unter dem Vorsitz des Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft oder des Präsidenten des Senats tagen. Über die Sitzungen des Forums fertigt die Bürgerschaftskanzlei jeweils ein Protokoll, das den wesentlichen Gang der Beratungen sowie die Beschlüsse des Forums wiedergibt. Die Öffentlichkeitsarbeit des Forums erfolgt über den Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft sowie den Präsidenten des Senats.

Bremen, im Juni 2020

Frank Imhoff
Präsident der Bremischen Bürgerschaft

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte
Präsident des Senats